

# JAHRESBERICHT

über das

## HERZOGLICHE

# ERNST-REALGYMNASIUM

(Reform-Realgymnasium Altonaer Systems)

zu

## ALTENBURG

für das Schuljahr

Ostern 1899 bis Ostern 1900

von

**Prof. Dr. Julius Schneider,**

Direktor.

Hierbei: Einige Hilfsmittel für die Praxis des französischen Unterrichts von demselben.

---

Altenburg i. S.-A.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1900. Progr. Nr. 738.



9aL  
6 (1900)

738

JAHRESBERICHT

DER KÖNIGLICHEN

ERZST-RECHENKAMMER

DES SAARLANDES



DES SAARLANDES

FÜR DIE SAISON 1899/1900

Verlag des Verfassers, Druck von J. Neumann, Neudamm

Preis 1.25 M.

Verlag des Verfassers, Druck von J. Neumann, Neudamm

## I. Schulereignisse.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten und die Prämienverteilung fand Mittwoch den 22. März 1899 statt. Im Namen der die Schule mit dem Reifezeugnisse Verlassenden sprach Veit, dem in französischer Rede Weichardt (U.-I) antwortete. Berichterstatter entliefs am Schlusse die Abgehenden unter Überreichung der Zeugnisse. Auch 23 Unter-Sekundaner erhielten gleichzeitig die Freiwilligenzeugnisse (drei empfingen solche zu Michaelis). Es wurden folgende Preise für Fleifs und gutes Verhalten verteilt.

Das von Seiner Hoheit dem Herzog huldvollst gewährte Stipendium im Betrage von 150 *M* erhielt mit 50 *M* der Abiturient Veit, mit 75 *M* der Abiturient Böhme, mit 25 *M* der Abiturient Peitzsch.

Die Zinsen der Lingke-Stiftung im Betrage von 100 *M* erhielten zu gleichen Teilen der Abiturient Albert und der Obersekundaner Otto Köhler.

Den von der Freimaurer-Loge gespendeten Geldpreis von 50 *M* bekam mit 30 *M* der Abiturient Beyer, mit 20 *M* der Unterprimaner Niezold.

Die Zinsen der „Stiftung früherer Schüler der ersten Bürgerschule“ im Betrage von 21 *M* erhielt der Quartaner Schneider, die Zinsen der Steudemann-Stiftung im Betrage von 15 *M* der Untertertianer Zschiegner.

Von dem Geschenke der „Vereinigung früherer Schüler des Herzogl. Ernst-Realgymnasiums“ im Gesamtbetrage von 60 *M* wurden verliehen 40 *M* dem Abiturienten Müller und 20 *M* dem Untersekundaner Stephan, aus der Fahnenstiftung erhielt 10,50 *M* der Quartaner Fahlbusch, aus der Jubiläumstiftung empfingen die Zinsen zu je 20 *M* der Obersekundaner Gmeiner und der Untersekundaner Wagner.

Bücherpreise erhielten:

- a) der Abiturient Veit aus dem Geschenke zweier Freunde der Schule;
- b) aus der Rohn-Stiftung: die Quartaner Reiche und Neupert;
- c) aus der Polster-Stiftung: die Untertertianer Schiebold und Stephan;
- d) aus der Oppel-Hohl-Stiftung: die Quintaner Brinus Köhler, Metschke, Heimerdinger, Göhler;
- e) aus der Fankhändel-Stiftung: der Obertertianer Müller, der Untertertianer Baumann;
- f) aus der Fofs-Stiftung: der Obersekundaner Alfred Köhler;
- g) aus der Sala-Stiftung: Walther Naumann (2. Vorsch.-Kl.);
- h) aus der Klarholz-Stiftung: die Quintaner Simon und Drechsler;
- i) aus der Klaus-Stiftung: der Unterprimaner Weichardt;
- k) aus der Steudemann-Stiftung: Günther (1. Vorsch.-Kl.).

Die von den Herren Buchhändlern Lippold, Pegenau, Tittel freundlichst zur Verfügung gestellten Bücher, vermehrt durch Erwerbungen aus einer Bibliothek-Kasse, erhielten: die Unterprimaner Kirmse und Bäfler; die Obersekundaner Melzer, Kunitz, Quaas, Rudolf Weise, Max Weise; die Untersekundaner Baumann, Naumann, Reichelt, Grofse, Lange, Syre, Pohle und Winkler; die Quartaner Kelsch, Haberlah und Kroitzsch; die Sextaner Schneider, Book, Karl Fahr, Fritz Winkler, Häselmann, Müller, Bachmann; die Schüler der 1. Vorschul-Klasse: Richter, Schneider, H. Müller, v. Otterstedt, Weise, Rockmann, Schöne; die Schüler der 2. Vorschul-Klasse: Florian Geyer, Maul, Schwabe,

Hülsemann, Krumbholz, Hildebrand, Friedemann; die Schüler der 3. Vorschul-Klasse: Hoyer, Pfeifer, Hoffmann, Voretzsch, v. Seckendorf, Roth, Streiftau, Thurm, Steudemann, Schulze, Irmer.

Freitag den 24. März wurde das Schuljahr mit Verkündigung der Versetzung und Censurverteilung geschlossen. Die Herrn Oberlehrer Köhler und Dr. Wagner verließen unter großem Bedauern des Kollegiums und der Schüler mit Ablauf des Schuljahres unsere Anstalt, der erstere zugleich ein früherer Schüler unserer Anstalt und immer bedacht, die Verbindung der früheren Schüler mit dem Gymnasium zu dessen Heile aufrecht zu erhalten, folgte einem ihn ehrenden Rufe an das Lehrerinnenseminar in Leipzig, der zweite ward vom Hohen Ministerio an das Gymnasium in Eisenberg versetzt. Was als treue Lehrer und Erzieher beide dem Ernst-Realgymnasium gewesen, wird nie vergessen werden. Das hatte auch Berichterstatter schon bei dem feierlichen Aktus zuvor auszusprechen sich gedrungen gefühlt.

Die Aufnahmeprüfung (10. April) leitete das neue Schuljahr ein. Der Unterricht begann am 11. April früh mit einer Andacht, nach welcher Berichterstatter die beiden neu eintretenden Amtsgenossen begrüßte und in ihr neues Amt einführte. Herr Oberlehrer Schwepfänger, Altenburger von Geburt, hatte unserer Anstalt früher als Cand. prob. angehört. Er war seitdem eine Reihe von Jahren am Gymnasium in Eisenberg thätig gewesen. Außerdem ward uns vom Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg der Herr Cand. des höheren Schulamts Bode, aus der Provinz Hannover gebürtig, zur Ableistung des Probejahrs zugewiesen. Derselbe ward zugleich als voll beschäftigter Gymnasialhilfslehrer eingewiesen und wird in dieser Stellung uns weiter erhalten bleiben. Wegen unabweislich dringender Notwendigkeit der Teilung der mittleren Klassen (U.-III—U.-II), die für die folgenden Jahre immer mehr notwendig wird, hat das hohe Ministerium sich entschlossen, wie es auch an allen Reformschulen Altonaer Systems sonst ist, eine Teilung der drei genannten Klassen vorzunehmen, nicht in Parallelcoeten, sondern in drei aufsteigenden Klassen mit Latein neben drei solchen ohne Latein. Die drei Klassen ohne Latein bilden mit den Unterklassen (VI—IV) eine 6stufige Realschule, die überall, besonders in Preußen und Sachsen, zahlreich in den größten Städten wie auch in den kleineren vorhanden sind. Sie bereiten leichter für den Freiwilligendienst vor, als die entsprechenden Klassen mit forciertem Lateinbetrieb des Realgymnasiums.

Ostern 1899 ward die U.-III. realis mit 21 Schülern begründet. Ostern 1901 wird diese Klasse zur U.-II. realis aufgeführt. Es ist jetzt gesichert, daß wir von nächsten Ostern an eine U.-III. realis und eine O.-III. realis haben. Freilich werden wir bis Michaelis 1900 in große Schwierigkeiten geraten, die nötigen Lehrkräfte zu finden. Jedenfalls darf die Stadt Altenburg der Staatsregierung es großen Dank wissen, daß diese die ganze Schullast (Realgymnasium und Realschule) auf sich nimmt, während in allen entsprechenden Städten fast ohne Ausnahme die städtischen Kommunen gewöhnlich solche Lasten in gleicher oder überwiegender Höhe tragen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im abgelaufenen Schuljahr im allgemeinen ein guter.

Das Abendmahl, durch Herrn Generalsuperintendenten Lohoff unserer Schulgemeinde gespendet, fand im Frühling und Herbst statt. Im Juni wurden bei ziemlich günstigem Wetter die Klassenausflüge in verschiedene schöne Gegenden des Erzgebirges und Thüringer Waldes unternommen. Zu Michaelis verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Köcher, um an der städtischen Realschule zu Magdeburg in den preussischen Schuldienst einzutreten. Er hatte sich große Zuneigung unter den Amtsgenossen und Schülern erworben, die alle ihn ungern scheiden sahen. An seine Stelle ward Herr Oberlehrer Dr. O. Müller, bis dahin an der städtischen Realschule in Gotha, durch das hohe Ministerium berufen. Derselbe, vom Realgymnasium in Potsdam mit dem Reifezeugnis entlassen, absolvierte das Probejahr am Realgymnasium in Erfurt. Das Sedanfest ward in herkömmlicher Weise gefeiert, der Geburtstag Seiner Hoheit des Herzogs durch ein trotz regnerischen Wetters dennoch wohl gelungenes Schauturnen, das den zahlreichen Zuschauern bewies, wie erfreulich der Turnbetrieb am Realgymnasium sich entwickelt hat. Nach den Sommerferien feierten wir den von allen Deutschen mit Begeisterung aufgenommenen Goethe-Erinnerungstag. Die Festrede hielt der Gymnasialhilfslehrer Bode. Auch eine Vorfeier des Weihnachtsfestes unter Christbaumglanz begingen wir. Die Leitung hatte Herr Schloßdiakonus Reichardt. Ebenfalls vor Weihnacht fand eine sehr gut besuchte Musikaufführung statt, durch die Herr Gesanglehrer Planer sich ein großes Verdienst erwarb. Einige Tage vor Wiederbeginn des Schulunterrichts im neuen Jahre waren die Angehörigen unserer Schule und deren Freunde wie Gönner sehr zahlreich unserer Einladung zum Schulballe des

Ernestinums gefolgt. Die harmloseste Fröhlichkeit, durch keine Störung getrübt, und eine Festtafel von mehr als 300 Gedecken beweisen die Berechtigung und Billigung dieses an den meisten Gymnasien nicht zugelassenen Schulfestes. Der erste Tag im neuen Jahre, der die Schüler nach den Weihnachtsferien in die Schule wieder zurückführte, ward dem Gedenken an die Jahrhundertwende gewidmet. Vom hohen Ministerium war eine bezügliche Anordnung erfolgt. Berichterstatter verwendete die erste Morgenstunde, indem er mit den Lehrern die Gymnasialklassen um sich in der Aula versammelte, um zu versuchen, der Schulgemeinde die ernste Bedeutung des Wendepunkts einer neuen Zeit nahe zu legen. Zum Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers hielt Prof. Dr. Fofs die Festrede. Die Abiturientenprüfung fand am 8. März unter Vorsitz des Herzogl. Kommissars, des Herrn Oberregierungsrat Trosien statt. Eine Ehrung ward unserm Kollegen Franke zu teil, der durch die Gnade Seiner Hoheit das silberne Verdienstkreuz der Ernestinischen Hausordens erhielt.

Die Schule empfing an Geschenken, für die hier herzlicher Dank ausgesprochen wird:

- 1) eine Anzahl Bücher und Schriften vom Herzogl. Ministerium, von den Herrn Schulrat Flemming, Ingenieur Vollert, Oberlehrer Köhler;
- 2) mehrere Seefische vom Herrn Hoflieferanten Kamprad; ausgestopfte Tiere v. H. E. Corsica;
- 3) ein sehr schönes Relief-Medaillon Seiner Hoheit des Herzogs von Herrn G. Schmidt;
- 4) ein Parabel- und ein Hyperbelmodell, selbstgefertigt (Patuschka, O.-I), zwei Kästen mit Käfern (F. Naumann, U.-III), ein Amselnest mit Gelege (G. Voretzsch, Vorschulkl. 2); ein Gasometer mit Schläuchen (Engelmann, O.-II);
- 5) eine Gabe von 3  $\mathcal{M}$  für die Bücher-Unterstützungsbibliothek von Herrn Hofkonditor Meyer;
- 6) den letzten Jahrgang der Kolonialzeitung durch den Berichterstatter.

Stiftungen: a) Für die Stiftung vereinigter früherer Schüler des Realgymnasiums in Veranlassung der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens der Anstalt konnten wir durch höchst dankenswerte Gaben (1899 — 280  $\mathcal{M}$ ) der Vereinigung wieder eine Obligation der Landesbank von 300  $\mathcal{M}$  erwerben.

b) Über Erweiterung einer zweiten Stiftung konnte schon im vorigen Jahresbericht erfreuliche Mitteilung gemacht werden. Es wurden damals bis 700  $\mathcal{M}$  gesammelt. Der Hauptertrag einer Musikaufführung von ca. 96  $\mathcal{M}$  kam hinzu, sowie 10  $\mathcal{M}$  von einem Gönner der Schule. Auch diese zweite Stiftung soll durch verschiedene Spenden womöglich zu einem größeren Stipendium an Abiturienten für Hochschulstudien erweitert werden.

## II. Kurze Übersicht der Einzellehrpläne 1899—1900.

	3. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	1. Vorschulklasse.
Religion.	2 St. 8 biblische Geschichten aus dem Neuen und 5 aus dem Alten Testamente. Erklärt und gelernt die durch den Lehrplan bestimmten Bibelsprüche, Katechismusstücke, Liederverse, sowie kleine Morgen-, Abend- und Tischgebete.	2 St. Behandlung der vorgeschriebenen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Einüben der vorgeschriebenen kurzen Bibelsprüche, Liederverse u. Gebote ohne Luthers Erklärung.	2 St. Es werden die im Lehrplan bestimmten biblischen Geschichten vor- und nacherzählt und dem Standpunkte der Klasse angemessen erklärt. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt und erklärt. Sprüche und Liederverse.
Deutsch.	Schreiblesen. 9 St. Kenntnisse der Laute, Übungen im Bilden und Zerlegen der Silben und Wörter, Lesen von Silben, Wörtern und Sätzen; Einübung der Lautzeichen und Abschreiben des Gelesenen, im ersten Halbjahr auf der Tafel, im zweiten im Heft. Lesen und Wiedererzählen leicht verständlicher Lesestücke. Übungen im Aufschreiben einzelner Sätze. Anschauungsunterricht.	8 St. Übungen im Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, in Sprachlehre und Rechtschreibung.	9 St. Leseübungen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Vortragen gelernter Gedichte. Schriftliche Arbeiten in deutscher und lateinischer Schrift. Kenntnis sämtlicher Wortarten. Die Glieder des einfachen und des einfach erweiterten Satzes. Übungen in Sprachlehre u. Rechtschreibung. Heimatkunde.
Schreiben.		3 St. Übungen in deutscher Schrift, Takt-schreiben, kleines Alphabet lateinisch.	2 St. Übungen in deutscher u. lateinischer Schrift. Taktschreiben.
Rechnen.	6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—40, im Zahlenraume von 40—100 nur Addition und Subtraktion. Einmaleins mit 2, 3, 4, 5, nach Harms, 1. Heft, 1., 2., 3. Abschn. mit Auswahl. Immel, Aufgaben für das gemeinschaftl. Schnellrechnen, 1.—10. Seite.	4 St. Vervollständigung der Übungen im Zahlenkreise bis 100. Sämtliche Übungen in allen 4 Species bis 1000. In der Multiplikation u. Division darf der Multiplikator und Divisor nur eine einstellige Zahl sein. Harms, 2. Heft, 1. Abschnitt.	6 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume im Anschluß an das Rechenbuch für die Vorschule von Harms, 2. Heft, 2. und 3. Abschnitt.
Singen.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Einübung von Chorälen und Volksliedern.	1 St. Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern.

Real-

Gymnasium.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.
Religion	2 St. Biblische Geschichte: Die Kämpfe in Israel. Im Anschluß daran die durch den Lehrplan bestimmten Katechismenstücke, Sprüche und Kirchenlieder erklärt und gelernt.	2 St. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu nach Lukas. Neu: 22, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130-131 mit Anschluß der im Lehrplan vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholungsweise gelernt: 22, 120, 121, 122, 123, 124-127, 128-129. Im Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta, das Erkennen und Einprägung des 2. Artikels und der vier letzten Bitten des Vaterunsers mit Luthers Auslegung.	2 St. Einstellung der Bibel und die Kehrseite der Bitten. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibeldialogen. Auswendiglernen des 1. und 2. Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung der neuen durch den Lehrplan vorgeschriebenen. Das Kirchenjahr. Das Wichtigste aus dem Leben des Paulus.
Deutsch.	2 St. Gesamtstil unter Hinweisung auf das Französische. Wortklassen, Satzteil, Deklination und Konjugation. Rechtschreibung. Wochentliche Diktata; Anfangsgründe der Satzlehre. Lesestunden. Auswendig gelernt die festgesetzten Gedichte des Lesebuchs. — Geschichte im Anschluß an den deutschen Unterricht, die hervorragenden Gestalten der deutschen Geschichte, zum Teil nach dem Lesebuch.	2 St. Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes von Sexta. Übungen im Rechtschreiben und in der Satzlehre (Haupt- und Nebensätze). Lesestunden. Gelesen die festgesetzten Gedichte. Wochentliche Klassenarbeiten. — Geschichte im Anschluß an den deutschen Unterricht. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.	2 St. Grammatik: Interpunktionslehre. Der zusammengesetzte Satz. Aller 14 Tage Rechtschreibübungen oder kleinere freie Arbeiten, meist Erklärungen, stichige Beschreibungen, Lesen von Gedichten und Prosaentwürfen, Stabreihen, Auswendiglernen und verständliches Vortragen der im Kanon festgesetzten Gedichte.
Französisch.	2 St. Die allerersten Regeln der Aussprache, Richtung der Deklination und der regelmäßigen Konjugation (avoir, être), Zahlwörter; persönliche Fürwörter. Nach Florent-Kuron, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 1-12 (mit Anw.). Lesen und Sprechen, auch nach Heineke Herbst und Winter, häufig geübt. Wochentlich eine Klassenarbeit oder Diktat.	2 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta. Dann verbundene und unverbundene persönliche Fürwörter, Konjunktion, Verneinung, Fragepartikel, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; verbes pronoms; Participle und Gerondium; Verben auf -er und -ir; alles nach Florent-Kuron, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 29-36, ausschließlich 42, 43, 47, 50. Gedichte auswendig gelernt. Durchgehende Sprechübungen, auch im Anschluß an Heineke Jahreszeitbilder. Wochentlich eine Klassenarbeit.	2 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes von Quinta. Fortsetzung desselben nach Florent-Kuron, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 37 bis zu Ende, nebst einigen Stücken des Kanons. 1 Gedichte aus demselben Werke gelernt. Alle 14 Tage ein Extempore, ein Diktat oder eine nachstehende Wiedergabe. Durchgehende Sprechübungen.
Englisch.			2 St. Erläuterung der Laute, Les- und Sprechübungen nach Schneider, Lesbuch, Gelesen I, 2-5, III 1-5, IV 1-3, 5-8, V 1-4, 1, VI 1, 2, 3, VII 1, 2. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Diktat.
Latina.			2 St. Erläuterung der Deklination und Konjugation, der Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, die Pronomina. Aus der Syntax: Städtenamen; Accus. c. Infinitivo; Ablat. absol., sowie einige (wichtigere) Kapitel der Kasuslehre. — Einige poetische Stücke aus Walffs Lesebuch. Aller 2 Tage eine Klassenarbeit.
Gesch.			2 St. Die griechische und römische Geschichte nach David Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe, 21 5-81, mit Auswahl.
Erdb.	2 St. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurzer Überblick über die 5 Erdteile.	2 St. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Entwurf von Kartenentwürfen an der Wandtafel.	2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Länder von Europa nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Kartenentwürfen. Wiederholung von Deutschland.
Rechn. u. Mathem.	2 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachen decimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, 1 1 bis 1 16.	2 St. Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des größten gemeinsamen Teilers und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen. Rechnungen mit gemissten Brüchen. Einfache Aufgaben der Regel drei. Allgemeine Decimalzahlen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, 1 21, 2 23 bis 2 25.	2 St. a) Rechnen. 2 St. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel drei mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Tausch u. s. w. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, 2 27 bis 31, 31 28 bis 41, 41 42. b) Geometrie. 2 St. Einleitung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Nach Kötter, Leitfaden der ebenen Geometrie, 1. Heft, 1 1 bis 1 24.
Naturgeschichte.	2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner prächtiger Pflanzen. Grundbegriffe der Botanik. Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Im Anschluß daran die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.	2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen zur Unterscheidung von Art, Gattung und Familie. Überblick über das Linnésche System. Im Winter: Die Säugetiere.	2 St. Im Sommer: Botanik. Überblick über das natürliche Pflanzensystem. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Monokotyledonen. Fortsetzung der Biologie. Blütendiagramme der bekanntesten Familien der Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Fische. Tierkreis der Gliederbilder, bes. Insekten.
Zeichnen.		2 St. Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen. Zeichnen von Figuren, welche gerade und gebogene Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Zeichnen von Figuren, welche geraden und gebogenen Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Zeichnen von Figuren, welche geraden und gebogenen Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Zeichnen von Figuren, welche geraden und gebogenen Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen.	2 St. Fortsetzung im Zeichnen und Kolorieren von Flachornamenten. Zeichnen nach den japanischen Eisenstabmodellen.

Unter-Tertia (realgymn.).	Unter-Tertia (reals).	Über-Tertia.	
2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Gelesen einzelne Abschnitte der gesch. u. prof. Schriften, Fassungen und Stellen aus Bibl. Wiederholung des Katechismus, Lernen und Wiederholen der wichtigsten Sprüche und Kirchenlieder, des Kirchenjahres.	2 St. Satze: U-III. rg.	2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Gelesen Abschnitte des N. T. Evangelien, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse, Luthers Leben. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern.	Religions.
2 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und vom Periodischen. Lesen, Erklärung und Vortragen poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuch. Aller 4 Wochen ein Aufsatz.	4 St. Lehre vom zusammengesetzten Satze und vom Periodischen. Wiederholung der Interpunktionslehre. Einübung der Interpunktionslehre durch Diktata. Weiter wie U-III. rg.	2 St. Lesen, Erklären und Vortragen von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus dem Lesebuch. Hanses Epos in der Übersetzung von Voss (Bearbeitung von Kern). Wiederholung der in Unter-Tertia gelernten Gedichte. Schillers Gedichte. Aller 4 Wochen ein Aufsatz.	Deutsch.
2 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Quinta. Übungsbuch von Florent-Kuron, Ausg. A, 1 21-17. Lektüre und Memorierungsübungen aus dem Lesebuch von Köhn. Aller 2 Wochen eine Klassenarbeit. Durchgehende Sprechübungen.	4 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Quinta. Übungsbuch von Florent-Kuron, Ausg. A, 1 21-17. Lektüre und Memorierungsübungen aus dem Lesebuch von Köhn. Jede Woche eine Klassenarbeit. Durchgehende Sprechübungen.	4 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der U-III. Florent-K. B, 22-31, 42-50. Lektüre nach Köhn. Mehrere Stücke auswendig gelernt. Durchgehende Sprechübungen. Aller 14 Tage ein Extempore, Diktat oder eine nachstehende Wiedergabe.	Französisch.
2 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta. Fortsetzung desselben nach Deutschwein-Willenberg, Elementarbuch, Kap. XIII-XXX, nebst der übrigen deutschen Übungsbücher. Drei Gedichte aus Schneider, Englischen Les- und Übungsbuch für Tertia. Sprechübungen. Aller 1 Woche eine Haus- oder Klassenarbeit.	4 St. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Diktat. Im übrigen so wie in U-III. rg.	2 St. Erläuterung und Fortführung des Stoffes nach Deutschwein-Willenberg, Syntax, Kap. I-VII. Erläuterung aus Schneider, Engl. Lesebuch, I u. II. 2. Gedichte daraus. Aller 2 Wochen Extempore, Diktat oder eine nachstehende Wiedergabe.	Englisch.
2 St. Erläuterung der Deklination und Konjugation, der Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, die Pronomina. Aus der Syntax: Städte-namen; Accus. c. Infinitivo; Ablat. absol., sowie einige (wichtigere) Kapitel der Kasuslehre. — Einige poetische Stücke aus Walffs Lesebuch. Aller 2 Tage eine Klassenarbeit.		2 St. — 2 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes der Unter-Tertia. Kasuslehre, Participial-Konstruktion. Das Wichtigste der Final- und Konjunktivus. Aus v. Hof's Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Unter-Tertia. 2 St. Lektüre: Omer de belle Gail, II, 1, 1-25, II. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.	Latina.
2 St. Geschichte Deutschlands bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach David Müller's Leitfaden, 1 1 bis 1 84. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.	2 St. Vgl. U-III. rg.	2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Nach David Müller's Leitfaden, 2 85-134.	Gesch.
2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Zeichnen von Karten.	2 St. Vgl. U-III. rg.	2 St. Geographie Deutschlands.	Erdb.
4 St. a) Arithmetik. 2 St. Die Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. b) Geometrie. 2 St. Lehre von den Vierecken und Vierecken. Kreislehre. Nach Kötter, Leitfaden, 1. Heft, 1 24 bis 1 26. Sätze über Flächen-gleichheit. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Nach Kötter, 1. Heft, 1 1 bis 1 21.	2 St. a) Arithmetik. 2 St. Proprietäten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Imaginäre Größen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Planimetrie nach Kötter Heft 1 und Heft 2, 1-V. Lösung von Konstruktions- und Rechenaufgaben.	2 St. a) Arithmetik. 2 St. Proprietäten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Imaginäre Größen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Planimetrie nach Kötter Heft 1 und Heft 2, 1-V. Lösung von Konstruktions- und Rechenaufgaben.	Rechn. u. Mathem.
2 St. Im Sommer: Botanik. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Monokotyledonen. Fortsetzung der Biologie. Blütendiagramme der bekanntesten Familien der Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Fische. Tierkreis der Gliederbilder, bes. Insekten.	2 St. Vgl. U-III. rg.	2 St. Im Sommer: Kryptogamen, Pflanzen-anatomie und Physiologie. Im Winter: Tierkreis der Weichtiere, Würmer, nachfolgender Säugetiere. Erbsen. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Tiere. Übers. der Geologie. Anthropologie.	Naturgeschichte.
2 St. Zeichnen nach den japanischen Pappkörpern und Zeichnen und Kolorieren schwärzlicherer Flachornamente.	2 St. Combinirt mit U-III. rg.	2 St. a) Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Linienzeichnen. 1 St. Zur Einführung in die Farbenscheue Aufarbeitung einer Farbtafel und mehrfarbiger Linienornamente. Konstruktionen von Schneckenlinien, Abwickelungen, Kegelschnittlinien und Radlinien. Thür- und Fensterbogen und gotisches Maßwerk. Ausdehnend Belehrung über das Wichtigste der Baukunst.	Zeichnen.

# Realgymnasium.

	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
Religion.	2 St. Erklärung des Matthäus mit Ergänzung aus den andern Evangelien. Aus der Apostelgeschichte das Wichtigste. Wiederholung des Katechismus und Klarlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und Psalmen.	2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten anderer neuteamentlicher Schriften, besonders des ersten Korinther- und Galaterbriefs. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.	2 St. Erklärung des Römerbriefs unter Heranziehung einschlagender Stellen anderer Briefe. Glaubens- und Sittenlehre nebst Erklärung der Art. I—XVI, XVIII u. XX der conf. august. nach kurzer Einleitung. Wiederholung des Katechismus, der wichtigsten Sprüche, Lieder u. Psalmen.
Deutsch.	3 St. Gelesen und erklärt Tell, Götz v. Berlichingen, Hermann und Dorothea, sowie Gedichte von Schiller. Privatlektüre: Schiller, Abfall der Niederlande, Kleist, Prinz v. Homburg; Uhland, Ernst von Schwaben; Schillers Jungfrau von Orleans und Abschnitte aus dem Lesebuche. — Übersicht über die Dichtungsarten. Vorträge im Anschluss an den deutschen Unterricht. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. Wiederholung der in III. gelernten Gedichte.	3 St. Das Nibelungenlied. Berücksichtigung der übrigen mittelalterlichen Fassungen der Sage. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise. Kudrun und Walther von der Vogelweide. Egmont. Wallenstein. Auswendig gelernt einzelne Stellen aus den erläuterten Dichtungen und die im Lehrplan vorgeschriebenen Gedichte; wiederholt die Glocke. Vorträge im Anschluss an die epische und dramatische Lektüre. Häusl. Lektüre aus Freytag, Ahnen und Scheffel. 8 Aufsätze.	3 St. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. Lebensbilder Goethes u. Schillers, ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Hamburgische Dramaturgie. Philotas, Ajax, Jul. Caesar, Richard III., Don Carlos, Tasso. Proben neuerer Dichter. Übungen im Disponieren von Abhandlungen. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Privatim Goethes Dichtung u. Wahrheit; Luthers Freiheit eines Christenmenschen.
Französisch.	3 St. — Lektüre nach Kühn, Abschn. aus V. Hugo, Misérables kursorisch vorzutragen. Sprechübungen im Anschluss. — Mündliche und schriftliche Übersetzung aus Ploetz-Kares Kap. 37—74. In der Sprachlehre Abschluss der Satzlehre. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder Hausarbeit.	4 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Sekunda und Erweiterung desselben, nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche zur Syntax v. Gustav Ploetz. Lektüre: i. S. Duruy, Petite Histoire Romaine, i. W. Molière, Bourgeois Gentilhomme. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit oder ein Diktat. 4 Aufsätze.	4 St. — 3 St. Lektüre: Voltaire Arts et Sciences, Voltaire Mérope, Lanfrey Campagne de 1806. Im Anschluss Sprechübungen und das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte 17. und 18. Jahrhunderts. — 1 St. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre mit Übungen aus G. Ploetz II. 8 Aufsätze (Anweisung dazu) und aller 2 Wochen Klassenarbeiten.
Englisch.	3 St. — 2 St. Lektüre: Chambers English History (Gaertners Verl.) bis Kap. 10. Sprechübungen. Einige Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Synt. bis XII. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit.	3 St. — 2 St. Lektüre: Jackanapes und Daddy Darwins Dovecot, Scott, Kenilworth. Sprechübungen. Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.	3 St. — 2 St. Lektüre: Macaulay, History of England, Chap. II. Stuart Mill., On Liberty, Shakespeare, Jul. Caesar. Sprechübungen. Etwas aus Litteraturgeschichte 17. u. 19. Jahrh. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.
Latein.	6 St. — Grammatik (3): Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Abschluss der Satzlehre (Nominalformen und Tempora des Verbs; Modi in Haupt- und Nebensätzen; oratio obliqua) nach Friedersdorf, Lat. Schulgrammatik, § 120—202. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lektüre (3): Caes. de bello Gall., lib. I, 30—54 III und IV mit Ausw. Ovid. Metam., lib. VII, 1—158. VIII, 183—259. 611—724.	3 St. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello gallico, lib. IV., lib. V. Ovid Met., I 163—451, 148—179, II 1—366, VI 313—400. Der Pentameter und Hexameter wiederholt. Verse gelernt. — 1 St. Grammatik. Aller 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluss daran Wiederholungen aus der Grammatik.	3 St. Livius, ausgewählte Stücke aus Buch XXI—XXVII in der Ausgabe von Jordan; Tacitus, Germania, Vergil, Aeneis I, II i. Ausw. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, Buch XXXI—XXXVIII; gelegentlich grammatische Wiederholungen.
Gesch.	2 St. Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach David Müllers Leitfaden, §§ 166—262.	3 St. Orientalische, griechische und römische Geschichte. Wiederholung der aufereuropäischen Erdteile. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.	3 St. Deutsche Geschichte seit dem Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. In der Erdkunde Wiederholung Deutschlands.
Erdk.	1 St. Physikalische und politische Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elemente der mathematischen Geographie.		
Mathematik.	4 St. a) Arithmetik. 2 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. In der Stereometrie einige besonders wichtige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.	5 St. a) Arithmetik. 2 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. b) Geometrie. 3 St. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Kreispolaren. Nach Köstler, Leitfaden, 3. Heft. Anhang I. — Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) und Trigonometrie (nach Reidt, ebene Trigonometrie) nebst Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftl. Begründung und Ausführung der Stereometrie (n. Reidt, Stereometrie) nebst Aufgaben.	5 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Analytische Geometrie. Sphärische Trigonometrie. 1 St. wöchentlich wurde zu mathematischen Übungen benutzt. Aller 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.
Phys.		3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.	3 St. Optik. Wiederholungen aus der Mechanik, und Akustik.
Naturlehre, Chemie.	1 St. Einleitung in die Chemie. 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachen Maschinen. Das Wichtigste über die flüssigen und luftförmigen Körper. Ausgewählte Kapitel aus der Lehre von dem Schalle, dem Lichte, der Wärme (Wirkungen der Wärme und Fortpflanzung der Wärme), dem Magnetismus und der Elektrizität (insbesondere Reibungs-elektrizität).	2 St. Anorganische Chemie; Nichtmetalle. Krystallographie. Vorträge der Schüler.	2 St. Metalle. Praktische Übungen.
Zeichnen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionslehre. Die Projektion des Punktes, der geraden Linie und der ebenen Fläche auf drei Projektionsebenen. Projektionen von Körpern, deren Seitenkanten senkrecht auf einer der Projektionsebenen stehen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Unter Einführung in die Proportionslehre Zeichnen von Kontur-Köpfen, Toten- und Muskelköpfen, in Seiten- und Vorderansicht, sowie Zeichnen antiker Köpfe nach Vorlage, mit zwei Kreiden auf Tonpapier ausgeführt. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionen und Abwicklungen gleich- und ungleichweiter, rechtwinklig und schräg einander durchdringender Cylinder. Projektionen eines Walmdaches, einer schraubenförmig gewundenen schiefen Ebene und eines halbcylindrischen Gewölbes.

### III. Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer (Winter-Halbjahr\*).

Klassenlehrer:	Realgymnasium.									Vorschule.			Summe der Stunden.
	Direktor	Fofs	Prof. Müller	Krumbholz	Matthes	Obl. Müller	Rudolph	Raab	Bode	Planer	Guhlmann	Franke	
	I.	0.-II.	U.-II.	0.-III.	U.-III. realgymn.	U.-III. realis	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
Direktor	4 Französ.		4 (3) Franz.				2 (3) Engl.		6 Französ.				16
Prof. Dr. Fofs		3 Deutsch 3 Latein			3 Deutsch		3 Rechnen	5 Rechnen					17
Prof. Dr. Müller	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Religion		3 Religion				19
Oberl. Dr. Matthes	3 Gesch.		6 Latein		7 Latein 2 Erdk. 2 Gesch.								20
Oberl. Dr. Voretzsch	5 Mathem.	5 Mathem.			4 Mathem.	4 Mathem.	3 Geom.						21
Oberl. Dr. Müller		4 Französ. 3 Englisch			3 Englisch	6 Französ. 4 Englisch							20
Oberl. Dr. Krumbholz	3 Latein	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch.									20
Oberl. Schwepfänger	3 Physik	3 Physik	4 Mathem. 4 Naturl.	5 Mathem.		1 Rechnen							20
Oberl. Dr. Koepert	2 Chemie	2 Chemie		2 Naturg. 1 Erdk.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.	2 Naturg.				21
Oberl. Dr. Rudolph	3 Englisch		4 Französ.	3 Französ.			3 Deutsch 6 (5) Franz.						19 (18)
Oberl. Raab			3 Englisch	3 Englisch				6 Französ. 5 Deutsch					17
Cand. prob. u. Hilfslehrer Bode						4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.	2 Religion	5 Deutsch 2 Erdk.				19
Schlofsdiak. Reichardt		2 Religion			2 Religion								4
Zeichn. Gutmann	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	3 Schreib.		23
Elementarl. Franke										2 Religion 1 Singen	2 Religion 4 Rechnen	2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 1 Turnen 1 Singen	27
Gesangl. Planer	(3) 2 Singen 1 Singen (2. Abt.)									2 Singen	9 Deutsch 6 Rechnen 1 Turnen	1 Singen	23
Turnl. Guhlmann			3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	5 Rechnen 3 Turnen		8 Deutsch 1 Turnen		29
Turnl. Schaller	3 Turnen		3 (2) Turn.										6
Sa.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	34 Std.	32 Std.	31 Std.	30 Std.	21 Std.	19 Std.	18 Std.	

\*) In dem vorausgehenden Sommerhalbjahr gab die meisten Stunden des Oberl. Müller Oberl. Köcher. Ersterer übernahm zugleich die engl. Stunden in U.-III. rl. von Oberl. Raab, da dieser seitdem den engl. Unterricht am Friedrichsgymnasium erteilte. Religionsunterricht in V. gab i. S. Turnl. Guhlmann.



## IV. Statistische Nachrichten.

## a) Verteilung der Schüler auf die Klassen.

	Realgymnasium.											Vorschule.			
	0.-I.	I.-I.	0.-II.	I.-II.	0.-III.	U.-III. rg.	U.-III. realis.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
Bestand am 1. Februar 1899 . . . . .	8	8	20	27	28	38	—	47	39	50	265	42	25	24	91
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1898/99 . . . . .	8	—	2	9	—	3	—	5	1	3	31	11	—	—	11
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	7	18	15	24	32	27	12	36	45	28	244	25	24	—	49
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	1	1	—	—	1	6	2	1	25	37	11	2	21	34
Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres 1899/1900	7	20	16	27	36	29	20	41	48	56	300	38	26	21	85
Zugang im Laufe des Schuljahres 1899/1900	1	—	—	1	—	—	1	2	1	1	4	5	3	—	8
Abgang im Laufe des Schuljahres 1899/1900	—	1	1	5	—	3	—	1	1	7	19	2	1	1	4
Schülerzahl am 1. Febr. 1900 . . . . .	8	19	15	23	36	26	21	42	48	50	288	41	28	20	89
Durchschnittsalter der Schüler am 1. Febr. 1900	19,75	18,77	17,32	16,95	15,68	14,36	14,75	13,49	12,25	11,26	—	9,52	8,34	7,11	—
Alter des ältesten Schülers	21,25	20,25	19,67	19,17	17,58	16,75	16,42	16,17	14,50	12,58	—	11,42	9,42	8,17	—
Alter des jüngsten Schülers	18,42	17,58	16,17	15,67	13,92	13,00	12,67	11,75	10,75	9,50	—	8,50	7,42	6,58	—

## b) Stand der Abiturienten.

	Name	Geburtstag	Stand u. Wohnort des Vaters (der Mutter)	Jahre auf der Schule		Wahl	
				in I	des Berufs	der Hochschule	
Ostern 1900	1. Rud. Weichardt	24./8. 1881	Sanitätsrat, Altenburg	3	2	Marine-Ingenieur	Dresden
	2. Erich Kirmse	26./4. 1881	Gutsbesitzer, Nirkendorf	9	2	Bergfach	Freiberg
	3. Hans Bäfsler	19./1. 1881	Senator, Altenburg	9	2	Chemie	Heidelberg
	4. Kurt Niezold	8./5. 1879	Kanzlist, Altenburg	11	2	Mathematik	Leipzig
	5. Alfr. Patuschka	14./11. 1878	Rektor, Schmölln.	5	2	Höheres Baufach	Dresden
	6. Kurt Tränkner	16./10. 1880	Kaufmann, Altenburg	9	2	Zoll- u. Steuerf.	—
	7. Hans Gutmann	22./12. 1878	Rentier, Altenburg	9	2	Chemie	Heidelberg

Alle waren wegen guten Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von mündlicher Prüfung ganz frei.

c) Über den Stand der Berechtigungen des Realgymnasiums nach Rein,  
Handbuch der Pädagogik.

Nr.		Realgymnasium
1.	Prüfung für das Lehrfach in den neuen Sprachen	Reifeprüfung
2.	Prüfung für das Lehrfach in den mathem. naturw. Fächern	"
3.	Staatsprüfung im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach	"
4.	Prüfungen für den höheren Forstverwaltungsdienst	"
5.	Staatsprüfungen des Bergfaches	"
6.	Stud. auf landwirtschaftlichen Akademien	Abschlussprüfung (U.-II)
7.	Stud. auf der Akademie der Künste und Prüfung als Zeichenlehrer	"

Nr.		Realgymnasium
8.	Höh. Post- und Telegraphendienst	Reifeprüfung
9.	Steuerfach	1 Jahr Prima
10.	Landmesser- und Markscheiderprüfung	Reife für Prima
11.	Telegrapheninspektorat bei der Staatseisenbahn	"
12.	Zahnärztliche Approbation	"
13.	Tierarznei-Studien und -Prüfungen	"
14.	Apothekerfach	Abschlussprüfung
15.	Reichsbank	Reife für Prima
16.	Subalterndienst bei den Justizbehörden, den Provinzialbehörden und der Staatseisenbahn	Abschlussprüfung
17.	Gärtnerlehranstalt in Potsdam	"
18.	Erlafs der Portepéefährnrichsprüfung	Reifeprüfung
19.	Erlafs der Seekadettenprüfung	"
20.	Zulassung zur Portepéefährnrichsprüfung	Reife für Prima
21.	Zulassung zur Seekadettenprüfung	"
22.	Zulassung zur Rofsarzschnule und Prüfung	"
23.	Zahlmeisteraspirant in der Armee und Intendantursubalterndienst	Abschlussprüfung
24.	Marineverwaltungsdienst	1 Jahr Prima
25.	Verwaltungssekretariat bei den Kaiserl. Werften	"
26.	Schiffsbau und Maschinenbaufach und Staatsprüfungen bei der Kaiserl. Marine.	Reifeprüfung
27.	Zahlmeisteraspiranten bei der Marine	Abschlussprüfung
28.	Einjährig-Freiwilligen-Dienst	"

Die Realgymn.-Abiturienten können sich erweiterte Berechtigung (Theol., Jurispr., Medizin) durch Ergänzungsprüfung erwerben. Sie werden ohne dies, wenn sie Nationalökonomie studieren, in Württemberg zur Regierungsbeamten-Carriäre zugelassen und sonst in größern Städten oft als Handelskammer-Sekretäre gewählt. Die Zulassung zum Medizinstudium scheint nun endlich auch in Aussicht zu stehen.

## V. Zur Nachricht.

1. Die feierliche Entlassung der Abiturienten findet zusammen mit der Prämienverteilung statt:

***Donnerstag den 29. März, vormittags 11 Uhr.***

2. Die Aufnahmeprüfung derjenigen neu angemeldeten Schüler, welche bereits Unterricht genossen haben, wird abgehalten:

***Montag den 23. April***

und beginnt früh 8 Uhr. Zum Beginn des Unterrichts findet Dienstag den 24. April, früh 8 Uhr, eine gemeinsame Andacht statt, an welcher alle Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule (Kl. 1 u. 2) teilzunehmen haben. Die zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden, in die letzte Klasse der Vorschule eintretenden Knaben haben sich Dienstag den 24. April, vormittags 10 Uhr, im Schulhause einzufinden.

Altenburg, im März 1900.

Prof. Dr. **Schneider**, Direktor.

